



Herbst in der Stadt

Hallo poetnick

an Rilke zu erinnern nehme ich gern als Lob an :) - er gehört ganz gewiss zu meinen Vorbildern, auch wenn er in stilistischer Hinsicht ebenso zu einem bereits vergangenen Sommer gehört.

Hier nun die leicht abgeänderte Version; über die benannte Stelle werde ich allerdings weiterhin nachdenken:

Herbst in der Stadt

*Er kam am Morgen, als die Stadt noch schlief;
ein Stromer, Strolch, zerzauster Vagabund,
der mürrisch über ihre Dächer lief.*

*Sein Mantel flatterte in Fetzen und
mit jedem seiner schweren Schritte fiel
ein Regenschauer aus dem Wolkenschlund.*

*Dann war's ihm der Strapazen wohl zu viel.
Nun ruht er und es steigt aus dem Asphalt
der Atem eines Wanderers am Ziel.*

*Er malt im Park und singt. Das Lied ist alt:
vom Wald, den er in seinen Armen hält,
vom Trieb, der gestern noch als kräftig galt,*

*doch jetzt, wie alles, unaufhaltsam fällt.
Ein Mensch am Fenster weiß, auch er verblüht.
Besorgt schaut er nach oben, dort erhellt*

ein fernes Leuchten flüchtig sein Gemüt.

LG
Tula

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).